



Eleonore Keller, Dorothee Kellert und Elke Jägers (von links) vom Nachbarschaftsnetzwerk „Indella“ haben festgestellt, dass die Menschen in ihrem Ort vor allem soziale Armut bedrückt. Foto: Andreas Herrmann

## Wo sich Alte und Junge gegenseitig unterstützen

Das Nachbarschaftsnetzwerk „Indella“ führt in Kornelimünster seit zweieinhalb Jahren Menschen zusammen. Es geht nicht um Dienstleistungen, sondern um Beziehungen. Bisweilen entstehen auch Freundschaften.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

**Kornelimünster.** „Wir sind keine Partnervermittlung“, war Elke Jägers freundliche, aber bestimmte Antwort auf die Frage einer schon etwas betagten Witwe. Die wollte wissen, ob die zweite Vorsitzende des Familiennetzwerkes „Indella“ ihr nicht auch einen neuen Partner beschaffen könne. „Wie es der Zufall so wollte, war aber auch ein Bewohner des Seniorenzentrums in Walheim auf der Suche nach einer neuen Partnerin. Also habe ich die Dame zu ihrem ersten Date seit mehreren Jahrzehnten begleitet“, berichtet Jägers. Auch wenn das erste Treffen nicht glücklich verlief, zeigt diese Anekdote doch, welches Vertrauen das Nachbarschaftsnetzwerk zweieinhalb Jahre nach Gründung in Kornelimünster bereits genießt.

„Indella“ macht alles möglich, steckt in den Köpfen der Kornelimünsteraner. Das stimmt zwar so nicht ganz, „aber für neue Anregungen sind wir immer offen“,

meint Jägers. „Generell wollen wir ein soziales Netzwerk anbieten, denn obwohl hier in Kornelimünster noch viele dörfliche Strukturen funktionieren, scheint die Hemmschwelle, Hilfe anzubieten und anzunehmen, über eine Institution wie ‚Indella‘ leichter zu sein“, hat die erste Vorsitzende, Dorothee Kellert, festgestellt.

### Beliebter Begleitservice

Geboren wurde die Idee für das überparteiliche und überkonfessionelle Nachbarschaftsnetzwerk bei einem Gespräch aller Parteien über Armut im Südraum. „Schnell war klar, dass eben nicht nur finanzielle, sondern auch soziale Armut die Menschen bedrückt“, erzählt Jägers. Besonders die ältere Bevölkerung hat das neue Angebot schnell entdeckt: Von den 260 Einsätzen im vergangenen Jahr waren über 50 Prozent bei Senioren. „Der Fahrdienst und Begleitservice zum Arzt wird von Älteren gerne in Anspruch genommen. Ih-

nen geht es vor allem um die Zeit, die ein Taxifahrer eben nicht hat.“

Doch auch Familien mit Kindern fragen oft bei „Indella“ nach. „Sie sind zugezogen, die Großeltern wohnen nicht vor Ort“, erklärt Kellert, die selbst im Neubaugebiet wohnt. „Sie brauchen nicht nur ab und zu Unterstützung, sondern möchten auch, dass ihre Kinder mit der älteren Generation im regelmäßigen Kontakt sind.“ Außerdem wird das Familienzentrum regelmäßig Nutznießer der ehrenamtlichen Einsätze von „Indella“.

Der persönliche Kontakt steht immer im Vordergrund. „Wir vermitteln eben nicht in erster Linie Dienstleistungen, sondern wollen, dass Menschen zusammen kommen. Es geht um Beziehungen, die sich hoffentlich verselbstständigen“, formuliert Vereins-Kassiererin Eleonore Keller den Schwerpunkt des Vereins, der sich weit vom Grauen Markt fernhalten will. „So entsteht zum Beispiel aus dem Wunsch einer Iranerin, Alltagsdeutsch zu lernen, eine Freundschaft, die auch bei Umzug noch Bestand hat.“ Damit die Tandems funktionieren, muss Jägers immer wieder Fingerspitzengefühl beweisen. „Nicht jeder passt zu jedem. Deshalb muss kein Helfer traurig sein, wenn er mal längere Zeit nicht zum Einsatz kommt“, erläutert sie und will gleichzeitig neue Helfer zum Mitmachen motivieren. Denn die Ideen bei „Indella“ sind vielfältig – wenn auch die Einrichtung einer Senioren-Partnervermittlung nicht ansteht.

### Netzwerk „Indella“ sucht Helfer für Internetseite

**Das Nachbarschaftsnetzwerk „Indella“** sucht weiterhin ehrenamtliche Helfer – besonders für das Angebot für junge Familien.

**Der Verein** hofft auch auf einen Helfer mit Computerkenntnissen, der für „Indella“ eine Homepage einrichtet und pflegt. Kontakt unter ☎ 02408/7948 (Anrufbeant-

worter wird täglich abgehört) oder per Email an [indella@gmx.de](mailto:indella@gmx.de).

**Ein persönliches** Treffen ist immer mittwochs zwischen 9 und 10 Uhr in den Räumen hinter der Bezirksvertretung, Schulberg 18, möglich. Spendenkonto: 190 163 84 18 bei der Aachener Bank (BLZ 390 601 80).